



## **Kommunikationskonzept**

### **1. Auftrag gemäss Kirchenordnung (Art. 18)**

<sup>1</sup> Die Kirchgemeinde ist gerufen zum Hören und Tun des Wortes Gottes zur Gemeinschaft im Gottesdienst und im Alltag, zur Weitergabe ihres Glaubens und zum solidarischen Dienst an den Menschen.

<sup>2</sup> Sie wird aufgebaut durch die Gaben und Kräfte, die Gott ihren Gliedern schenkt. Sie bietet ihre Dienste allen ihren Gliedern an.

### **2. Ausgangslage**

Die Kommunikationskommission unterstützt den Kirchgemeinderat und die Kreiskommissionen in der Öffentlichkeitsarbeit gegen innen und aussen. Sie entwirft Strategien, Richtlinien etc. und legt sie zur Genehmigung dem Kirchgemeinderat vor.

Die Kommunikationskommission ist verantwortlich für die Überprüfung von Kommunikationskanälen zum Kontakt intern und extern. Auf Kirchenkreisebene nehmen dafür verantwortliche Personen definierte Aufgaben wahr. Die Informationsbeauftragte unterstützt die Kirchgemeinde und die Kommunikationskommission.

### **3. Grundsätze und Werte**

Die Öffentlichkeitsarbeit der Kirchgemeinde dient grundsätzlich dem Evangelium. Die Kommunikation der Kirchgemeinde basiert auf einem christlichen Menschenbild. Kommunikation als Dienst am Menschen bedeutet informieren, austauschen, zuhören, verständigen, klären.

- Wir informieren auf der Basis von Fakten. Informationen sind zielgruppengerecht formuliert.
- Wir informieren aktiv und aktuell.
- Wir informieren Behörden oder Mitarbeitende oder Freiwillige vor der Öffentlichkeit oder zumindest gleichzeitig. Direkt Betroffene informieren wir grundsätzlich zuerst.
- Wir kommunizieren offen, transparent und wertschätzend.
- Unsere Kommunikationsarbeit ist dialogisch. Wir haben ein offenes Ohr für Bedürfnisse unterschiedlicher Anspruchsgruppen.
- Wir wollen eine volksnahe Kirche sein. Wir sind da für die Menschen und ihre Anliegen.
- Wir halten uns an das visuelle Erscheinungsbild als Ausdruck der gemeinsamen Identität.
- Wir wecken das Interesse für die Anliegen der Kirche.

### **4. Ziele**

Intern:

- Die Kommunikation dient dem gegenseitigen Verständnis und fördert das Vertrauen.
- Der mündliche Dialog und Austausch wird favorisiert.
- Die Kommunikationsabläufe sind klar und werden umgesetzt.
- Der Kommunikationsfluss ist optimiert. Informationen gelangen zeitnah an die Behörden oder an die Berufsgruppen- oder Fachverantwortlichen und werden von diesen weitergeleitet.
- Der gegenseitige Miteinbezug wird ermöglicht und gefördert.
- Grundsätze und Entscheide werden mitgetragen.
- Persönliches wird persönlich mitgeteilt.
- Herausforderungen werden offen kommuniziert, lösungsorientiert und zeitnah bearbeitet.

Extern:

- Die Kirchgemeinde wird wahrgenommen als Glaubensgemeinschaft mit unterschiedlichen Kreisen und vielfältigen Angeboten, die im Hören und Tun des Wortes Gottes den Glauben in vielfältiger Weise lebt und weitergibt und zum solidarischen Dienst am Menschen auffordert.
- Wir sind offen für alle.
- Ziel der Kommunikation ist die Information, der Kontakt und der Dialog.
- Die Grundwerte der Kirchgemeinde werden vermittelt.
- Unterschiedlichste Zielgruppen fühlen sich angesprochen. Durch Kontinuität, Qualität und Aktualität wird die Bekanntheit der Angebote und Dienstleistungen erhöht, wodurch bestenfalls neue Mitglieder gewonnen werden.

## 5. Zielgruppen

Kirchliche Kommunikation richtet sich von ihrem Verständnis her an alle Menschen. Deren Bedürfnisse müssen differenziert wahrgenommen werden. Wir achten auf generationengerechte Kommunikation. Wir legen Wert auf einen gepflegten, repräsentativen Auftritt.

### a. Interne Kommunikation

Zielgruppen der internen Kommunikation sind die Behördenmitglieder, die Mitarbeitenden oder die Freiwilligen der Kirchgemeinde.

### b. Externe Kommunikation

Zielgruppen der externen Kommunikation sind die Mitglieder der Kirchgemeinde, die Menschen der politischen Gemeinde Köniz und der umgebenden Gemeinden. Sowohl Menschen, die in der Kirche beheimatet sind und sich in ihr engagieren, als auch Kirchenferne gehören dazu. Gezielte Kommunikation findet statt mit Medien, Wirtschaft, Kultur oder sozialen Organisationen. Die Kirchgemeinde pflegt den Kontakt zur öffentlich-rechtlichen Hand, zu karitativen Werken. Sie orientiert Medien proaktiv über Anlässe und Vorhaben. Für die Kommunikation spezifischer Projekte und Anlässe werden gezielt Partner gesucht und Synergien genutzt.

## 6. Instrumente und Medien

Kommunikationsinstrumente werden, angepasst an die zu übermittelnde Botschaft, genutzt zur Information, zum Austausch, zum Dialog. Informationskanäle werden bewusst gewählt, die Sprache ist auch für Nicht-Informierte verständlich und zielgruppengerecht. Der Auftritt in den verschiedenen Medien ist abgesprochen, Abläufe und Verantwortlichkeiten sind geregelt.

Folgende Informationskanäle können genutzt werden:

- Mündliche Botschaften und Dialoge
- Printmedien
- Elektronische Medien wie z.B. soziale Medien, Webseite, Mail, Intranet
- Plakate, Flyers

## 7. Kosten

Die Kosten für die einzelnen Sparten sind ausgewiesen und werden budgetiert.

## 8. Inkrafttreten

Das Konzept tritt auf den 1. Januar 2019 in Kraft.

Liebfeld, 19. Dezember 2018

**NAMENS DES KIRCHGEMEINDERATES**

Die Präsidentin:

  
Brigitte Stebler

Der Sekretär

  
John Günther